

HP Latex 560 vs HP Latex 360

# Testbericht: Latex 500-Modelle

Mit zwei Latex 500-Modellen ergänzt HP diesen Sommer die Latexdrucker-Produktpalette um Modelle für höhere Druckvolumen. Ein Blick auf die technischen Daten zeigt grosse Verwandtschaft zum Latex 360: Was macht einen Latex 560 im Vergleich zum weiter angebotenen Latex 360 aus? (Frank Wagner)



Der HP Latex 560

Die technischen Daten zeigen gleiche Druckgeschwindigkeiten bei gleicher Anzahl Druckpasses, gleiche Tinten und viele weitere Übereinstimmungen. Beim genauen Hinschauen stellt man jedoch fest, dass der Latex 360 für „Innenbereichsqualität“ 8 Passes (17qm/h) benötigt, der Latex 560 für die gleiche Qualitätsstufe jedoch nur noch mit 6 Passes angegeben wird und damit bis zu 6qm/h die Stunde schneller ist. Ein Grund für diesen Unterschied ist der effektivere Einsatz des Optimizer-Primers, der neu von einem Druckkopf zusätzlich aufgetragen wird und sehr effektiv Banding verhindert. Eine der häufigsten Ursachen für Streifenbildung (Banding) bei höheren Druckgeschwindigkeiten, ist das Zusammenfließen von Tintentropfen auf dem Druckmaterial, genannt Koaleszenz. Der Optimizer wirkt diesem Zusammenfließen entgegen und bewirkt das die Latexdrucker auch bei hohen Druckgeschwindigkeiten



Das neue, spindellose Ladesystem

in der Regel kein Banding aufweisen. Für grössere Betrachtungsdistanzen (Outdoor Plus) gibt HP neu 4 Passes (bis 28qm/h) an und hat damit in Tests ebenfalls bandingfrei gedruckt. Ein weiterer Grund für die mögliche Nutzung höherer Druckgeschwindigkeiten ist das effektivere Trocknungs- und Aushärtungssystem. Neu geschlossen, wird das Kondensat aus der Trocknung der Drucke aktiv abgesaugt und in einem Auffangbehälter gesammelt. Nachdem die Drucker mit Einführung der Latex 300-Modelle gegenüber den früheren Modellen ein ganzes Stück leiser geworden sind, fügt diese Absaugung nun wieder einen zusätzlichen Geräuschfaktor hinzu. Das Geräuschniveau eines früheren Latex 260 erreicht jedoch auch ein Latex 560 nicht mehr.

Stehen Latex 360 und Latex 560 direkt nebeneinander, sieht man dass der Latex 560 wenige Zentimeter höher ist als der kleine Bruder. Grund dafür ist ein höherer Standfuss mit einem neuen Medienab- und Aufrollsystem am 560, dem «Pivot Ladetisch». Eine erste Erleichterung ist der Wegfall der Spindel, was das Laden stark vereinfacht. Das Laden des Materials ist einfacher, weil man es per Hand weiter einschieben kann, und die Rolle erst nach laden des Materials in die Endposition geklappt wird. Ist die Druckmaterialrolle in den Drucker geklappt, lädt man die Aufrollvorrichtung auf gleicher Position und gleicher Höhe wie das Druck-

material. Durch die höhere Positionierung der Aufrollvorrichtung ist bei direkter Bestückung der Weg zur Aufrollvorrichtung nicht mehr so lang, was Material spart und die Verlässlichkeit erhöht. Auch der Dancer Roller kann neu ganz einfach von hinten in die Druckposition geklappt werden und liegt nicht mehr mit dem ganzen Gewicht in der Medienschleufe.

Das neue System kann Rollen bis zu 55kg Gewicht laden (Latex 360: 42kg) und so auch handelsübliche 100m Vinylrollen oder längere Bannerrollen. Im Gegensatz zum Latex 360/370, der mit einer Spindel nur für 3"-Kerne ausgeliefert wird, ist der «Pivot Ladetisch» schnell mit mitgeliefertem Zubehör von 3" auf 2"-Kerne und wieder zurückgerüstet. Neu bei den Latex 500-Modellen ist auch, dass die Transportrollen nicht mehr manuell, sondern elektrisch gehoben und gesenkt werden. HP verspricht hier eine Druckanpassung je nach eingelegtem Material und einen automatischen Schräglaufausgleich. Der Schräglaufausgleich funktioniert ersten Tests gemäss, automatisch jedoch nur in einem kleinen Bereich, manuelle Eingriffe für optimalen Geradeauslauf waren nicht ganz zu vermeiden. Diese Tests liefen aber noch mit einer Beta-Version des Druckers. Etwas mehr Sorgfalt verlangt der Druck der ersten ca. 30cm. Das neue geschlossene Trocknungs- und Aushärtungssystem lässt dem Material nur einen kleinen Durchlaufschlitz aus der Maschine heraus, weshalb sich die Vorderkante frisch eingelegten Materials kaum „Unfallfrei“ von selbst aus der Maschine rausschiebt. Um ein Hängenbleiben des Druckmaterials zu vermeiden, kann man am Materialausgang eine Klappe öffnen. Einfach offen stehen lassen empfiehlt sich allerdings nicht, weil das Aushärtungssystem optimal nur bei geschlossener Klappe arbeitet. Ist die Vorderkante des Materials aus dem Drucker raus, sollte man die Klappe wieder schliessen. Ein neues Zubehör ist der «Wiper Roller», eine Achse die dafür entwickelt wurde Material vor dem Druck zu reinigen. Konkret entwickelt wurde diese Funktion für das Reinigen von Bannermaterial von austretendem Weichmacher.



Latex 570 mit 3-Liter-Tintentanks, von vorne zugänglich

■ Die Möglichkeit intern Druckprofile zu erstellen ist gleich geblieben. Neu sind höhere mögliche Tintengrenzen in bestimmten Druckmodi sowie «Vivid Print Modes» in Druckmodi ab 12 Passes, um die Farbbrillanz zu erhöhen. Neu ist auch

■ Eine weitere Funktion um bei gleicher Druckgeschwindigkeit den Durchsatz zu erhöhen nennt sich «Continuous Printing»: während der Latex 360 zwischen Druckjobs jeweils eine Endtrocknung durchführt und für den nächsten Job wieder aufheizen muss, kann der Latex 560 mehrere Jobs mit gleichem Druckmodus hintereinander weg kontinuierlich durchdrucken. Das ist eine Funktion, die wir uns auch für den Latex 360 wünschen (auch wenn man per Verschachtelung den Drucker austricksen kann). Neben dem Latex 560 gibt es das Modell 570 mit 3 Liter-Tintentanks. Der Unterschied des Tintensystems gegenüber dem Latex 370 besteht darin, dass beim 570 die Tintentanks von vorne zugänglich sind. Man kann den 570 also wieder wie alle Latex 300 und den 560 direkt an die Wand stellen, benötigt keinen regulären Zugang zur Rückseite des Druckers. Ein weiteres für den 570 serienmässiges, für den 560 optional erhältliches Zubehör ist der «Beacon», eine Ampel auf der Oberseite des Druckers, die durch verschiedene Lichtzustände auch auf Distanz, ohne nötigen Blick aufs Display, Betriebszustände des Latexdruckers signalisiert. Änderungen in der Menüführung, beispielsweise der einfachere Zugriff auf Wartungsroutinen, runden die Änderungen ab.

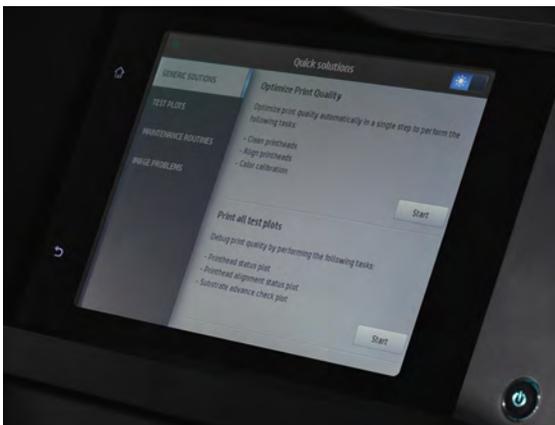
■ Die Latex 300-Serie bleibt im Angebot. Die Entscheidung ob man einen Latex 360 oder einen Latex 560 anschaffen möchte, ist gar nicht so einfach. Den neuen Funktionen steht ein spürbarer Preisunterschied entgegen. Wer viel mit der Aufrollvorrichtung arbeitet oder mit grossen Rollen ist sicher mit dem Latex 500 gut bedient, wer – wie das so manche Kunden tun – Einzelposter ab Rolle direkt nach dem Druck vom Drucker abschneiden lässt, wäre wohl eher nicht glücklich. Viele der Kernfunktionen der Latex 300-Reihe wie Kratzfestigkeit, Druckqualität, doppelseitiger Bannerdruck oder das interne Farbkalibrationssystem sind bei beiden Modellreihen gleich; der Latex 500 ist keine neue Druckergeneration.

Detailinfos, Videos und Flyer gibt es wie gewohnt auf einer spezifischen Produktwebseite unter der Adresse [www.latex500.ch](http://www.latex500.ch). Basisinformationen zu den Latexdruckern der 3. Generation (zu der auch die Latex 500-Modelle gehören) finden sich auf [www.latex300.ch](http://www.latex300.ch)

**Info:** [www.tgsoft.ch](http://www.tgsoft.ch)



Der Status-Beacon, serienmässig am Latex 570



Direktzugriff vom Hauptbildschirm auf Wartungsroutinen

«Cross-Calibration», eine Möglichkeit Farben über verschiedene Latex Druckermodele abzugleichen, indem man Profile von einem Drucker zum anderen überträgt. So

